

Durchlässigkeit und Vernetzung von beruflicher und hochschulischer Bildung

Luft, L.; Schmidt, M.; Schulze, U.; Ulmer, E.-M.; Röber, M.

Projekt „MainCareer – Offene Hochschule“/Teilprojekt Pflege (MC), Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS), Frankfurt, Deutschland

Hintergrund: Die Akademisierung der Pflege erfolgt in Deutschland überwiegend in Form von dualen Studiengängen. Eine Alternative bietet der praxisintegrierende Bachelorstudiengang Pflege (B.Sc. Pflege) der FRA-UAS. Durch organisatorische und didaktische Prinzipien werden die Studierenden befähigt, pflegepraktische Tätigkeiten unter der Anwendung von pflegewissenschaftlichen Kenntnissen durchzuführen. Der Erwerb der staatlichen Anerkennung ist nach dem Studium durch den Abschluss einer verkürzten pflegerischen Ausbildung (§ 6 KrPflG) vorgesehen. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass sich die Studierenden über diese Möglichkeit unzureichend informiert gefühlt haben.

Ziel des Projektes MC ist es, die pflegeberufliche Bildung stärker mit dem Pflegestudium zu verknüpfen. Konkret wird zum einen angestrebt, den Übergang vom B.Sc. Pflege in pflegerische Ausbildungen durch die Bereitstellung verlässlicher Informationen in Form eines Leitfadens und regelmäßigen Infoveranstaltungen zu optimieren. Zum anderen wird in Kooperation mit regionalen Pflegefachschulen ein pauschales Anrechnungsverfahren zur Anrechnung von Anteilen der Altenpflege- beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung auf den B.Sc. Pflege entwickelt. Ziel ist es, durch die damit verbundene Reduzierung des studentischen Workloads die Attraktivität der Aufnahme eines Studiums zu erhöhen und den Studienaufwand zu reduzieren. Die im Vorfeld durchgeführte Zielgruppenanalyse wies auf großes Interesse seitens der Auszubildenden aus den Kooperationseinrichtungen hin.

Fragestellung(en):

- Durch welche Verfahren kann überprüft werden, welche Anteile pflegerischer Ausbildungen auf den B.Sc. Pflege der FRA-UAS pauschal angerechnet werden können?
- Wie muss der Leitfaden ausgestaltet sein, dass er die Studierenden im B.Sc. Pflege hinsichtlich der Ausbildungsverkürzung unterstützt und eine Hilfestellung bei der Organisation der Praktika bietet?

Methodik/Stichprobe: Zur Entwicklung des pauschalen Anrechnungsverfahrens wurde eine Literaturrecherche und -analyse durchgeführt, um eine für die FRA-UAS geeignete Verfahrensweise zu entwickeln. Nach Festlegung der Vorgehensweise erfolgte ein inhaltlicher Abgleich durch eine Dokumentenanalyse. Im letzten Schritt werden Niveaueinschätzungen mit dem Module Level Indicator (MLI) sowie ein niveaubezogener Abgleich durchgeführt.

Zur Entwicklung des Leitfadens zur Ausbildungsverkürzung wurden im B.Sc. Pflege zwei Pretests mithilfe eines halbstandardisierten, in Anlehnung an das Hamburger Verständlichkeitsmodell entwickelten Fragebogens durchgeführt, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Mittels SPSS Statistics 21 wurden Häufigkeiten berechnet und Auswertungskategorien gebildet.

Ergebnisse: An den Pretests nahmen 29 Personen teil. Es wurde ein Bedarf an zusätzlichen Informationen wie die detaillierte Beschreibung der Formblattmuster für die Praktika, die Nennung von Tätigkeitsfeldern sowie konkretere Hilfestellungen bei der Organisation der Praktika deutlich. Verbesserungspotenziale zeigten sich hinsichtlich des Layouts sowie der Textgestaltung. Der Leitfaden wurde den Verbesserungsvorschlägen entsprechend überarbeitet.

Zur Entwicklung des pauschalen Anrechnungsverfahrens wurden im Rahmen des Äquivalenzabgleichs 12 Module mit Anrechnungspotenzial in den inhaltlichen Abgleich eingeschlossen. Nach Bestimmung des inhaltlichen Deckungsgrads erfüllten vier der 12 Module die Voraussetzungen für den niveaubezogenen Abgleich. Die abschließende Äquivalenzprüfung erfolgt im Frühjahr 2015.

Diskussion: Ob sich die Anzahl der Absolvent(-innen) des B.Sc. Pflege in der Ausbildungsverkürzung durch die Bereitstellung des Leitfadens zur Ausbildungsverkürzung erhöhen wird, ist im Rahmen einer Wirkungsanalyse zu überprüfen. Es bleibt ebenfalls abzuwarten, wie viele beruflich qualifizierte Personen das Anrechnungsverfahren nutzen werden.

Schlussfolgerungen: Die im Projekt durchgeführten Maßnahmen leisten einen Beitrag zur stärkeren Verknüpfung der Bildungsbereiche. Durch weiterführende Forschung werden die Maßnahmen weiterentwickelt und gegebenenfalls neue Angebote initiiert.